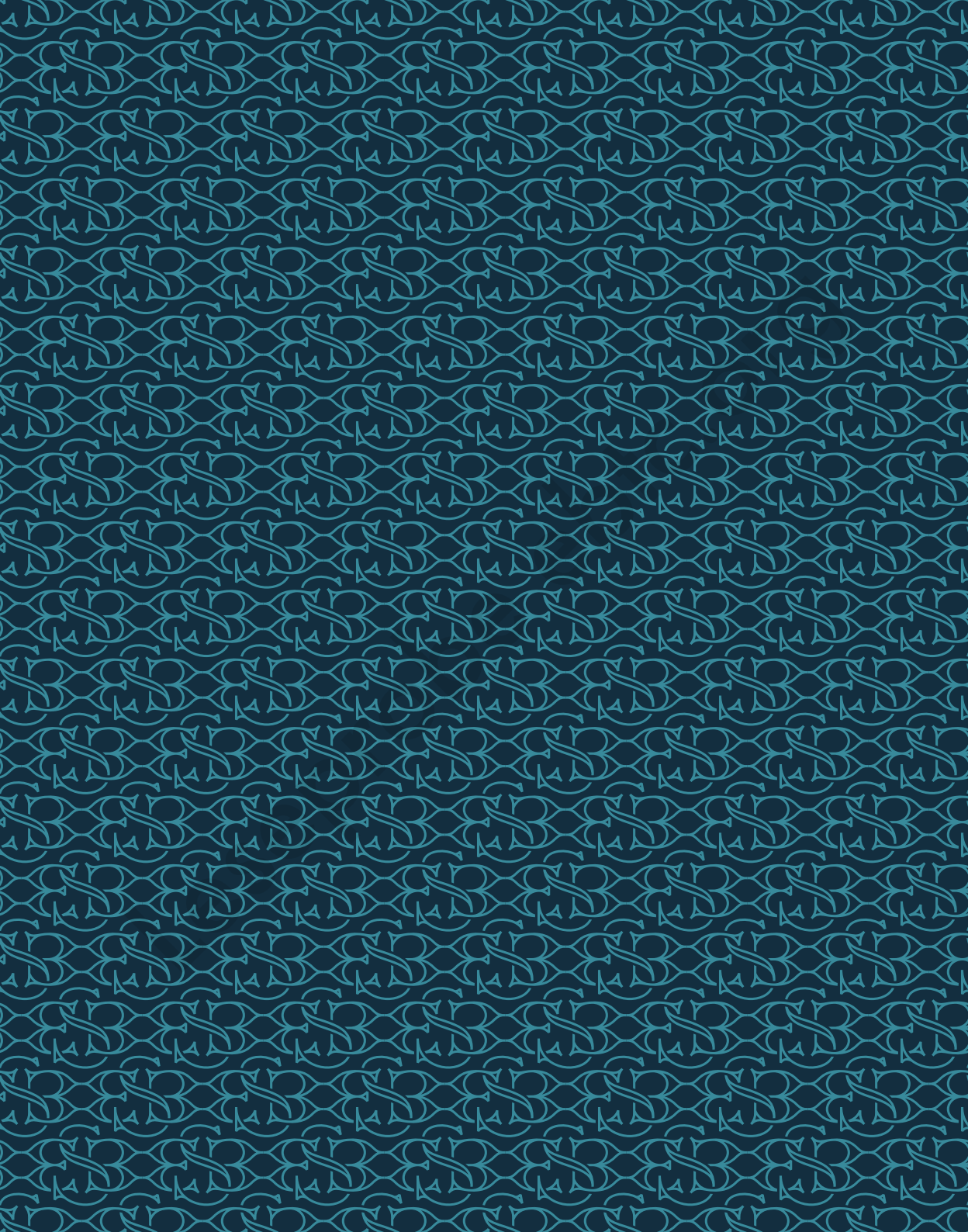




Die Heilsbotschaft nach
Johannes

EsraBibel
LOGBUCH



Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Europäisches Bibel Trainings Centrum

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

「Ecken oben links und rechts」

weisen darauf hin, dass es sich bei dem eingeklammerten Wort um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Worten um eine Anspielung auf Worte aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)
aram.	aramäisch, im Aramäischen	mask.	Maskulinum, maskulin
AT	Altes Testament	M	Mehrheitstext
atl.	alttestamentlich	NA	Nestle-Aland
bzw.	beziehungsweise	NT	Neues Testament
d. h.	das heißt	ntl.	neutestamentlich
d. i.	das ist	neutr.	Neutrum, sächlich
ca.	circa	od.	oder
eig.	eigentlich	Part.	Partizip
etc.	et cetera	Perf.	Perfekt
fem.	Femininum, feminin	Pl.	Plural
Fn.	Fußnote	Präs.	Präsens
gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel bzw. die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Elativ

die höchste Steigerungsform wie der Superlativ: der Höchste; das Schönste.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenenem.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Jonisch), die seit dem 4. Jahrhundert vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswohle«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend; z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.

- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.

Leseprobe ebtc.org

Ein Logbuch für deine Notizen

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

Empfänger:

.....

Abfassungszeit:

.....

Historisch-kultureller Kontext:

.....

Historische und theologische Themen:

.....

Absicht und Zweck des Buches:

.....

Die Heilsbotschaft nach Johannes

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war hingewandt zu^a Gott, und das Wort war Gott. ² Dieses war im Anfang hingewandt zu Gott. ³ Alles wurde durch dieses, und ohne dieses wurde auch nicht eines, das geworden ist. ⁴ In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen^b.

⁶ Ein Mensch trat auf^c, von Gott gesandt, er hatte den Namen^d Johannes. ⁷ Dieser kam zum Zeugnis, um vom Licht Zeugnis zu geben^e, damit alle durch ihn zum Glauben

a *pros* [»hin zu«]; so auch in V. 2. Gott liebte seinen Sohn, das Wort (siehe 17,24), und das Wort war in Liebe Gott zugewandt.

b od. »erfasst« od. »überwältigt«.

c *egeneto*; wörtl. »wurde«, was als Kontrast steht zum »war« in den Versen 1.2.4.

d wörtl. »ihm [war] der Name«.

e komplexiver Aor.: Der ganze Zeugendienst des Johannes wird als *ein* geschlossenes Zeugnis gesehen; so auch in V. 8.

kämen^a. ⁸ Der war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugnis geben vom Licht.

⁹ Es^b war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend^c, jeden Menschen beleuchtet^d. ¹⁰ Er war in der Welt, und die Welt war durch ihn geworden, doch die Welt erkannte^e ihn nicht. ¹¹ Er kam in das Eigene, und die Eigenen nahmen ihn nicht auf. ¹² All denen, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Kinder Gottes zu werden^f, denen, die an seinen Namen glauben,^g ¹³ die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren^h wurden.

a od. »gläubig würden«; ingressiver Aor. von *pisteuō* [»glauben«].

b nämlich das Licht, von dem Johannes zeugte (V. 8).

c Part. Präs.; entweder modal: »indem es in die Welt kam«, od. temporal: »als es in die Welt kam«, od. umschrieb. Imperfekt: »das wahre Licht war in die Welt kommend«, d. h. stand davor zu kommen.

d od. »jeden Menschen, der in die Welt kommt, erleuchtet«.

e effektiver Aor.; also nicht: »kannte«, denn das ist durativ und würde einen Imperfekt verlangen.

f effektiver Aor.; d. h. dieses »werden« ist ein verwirklichtes Geschehen.

g wörtl. »den an seinen Namen Glaubenden«.

h od. »gezeugt«; *gennaō* wird für beides verwendet: »zeugen« und »gebären«; bzw. »gezeugt« und »geboren werden«.

¹⁴ Und das Wort wurde Fleisch, ja,^a wohnte^b unter uns. Und wir schauten^c seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als eines Einziggeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. ¹⁵ Johannes zeugte^d von ihm, und rief^e: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist mir voraus, denn er war eher^f als ich. ¹⁶ Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade^g, ¹⁷ denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben. Die Gnade und die Wahrheit wurde durch Jesus, den Gesalbten^h. ¹⁸ Keiner hat Gott je gesehen. ¹ Der Einziggeborene,

- a** epexegetisches *kai* [»und«].
b komplexiver Aor. von *skēnoō* [»zelten«; also eig. »zeltete«], der die ganze Zeit des Wohnens als ein geschlossenes Ganzes zusammenfasst.
c komplexiver Aor.
d im Gr. historisches Präs.
e das Perf. *kekragen* ist hier im Gr. wie ein historisches Präsens verwendet; siehe Haubeck-Siebenthal A243, S. 1387.
f wörtl. »Erster«, das aber hier komparativ verwendet wird, also »eher«; siehe BDR § 62.1; d. h. »er hat den Vorrang vor mir«; so auch in V. 30.
g das kann so viel heißen wie »Gnade über Gnade« (siehe Bauer) od. »Gnade um den Preis von Gnade«, also umsonst.
h gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«].

Gott^a, der im^b Schoß^c des Vaters ist, der hat ihn dargelegt.^d

¹⁹ Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, von ihm zu erfragen^e, wer er sei.^f

²⁰ Und er bekannte und leugnete nicht. Und zwar^g bekannte er: Ich bin nicht der Gesalbte.

²¹ Und sie stellten die Frage^h: Was also? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. ²² Da sagten sie schließlichⁱ zu ihm: Wer bist du? [Sag's]^j, damit wir Antwort geben können denen, die uns geschickt haben. Was sagst du

- a** M: »der einziggeborene Sohn«.
- b** eis mit Akkusativ ist in der Koine sehr oft bedeutungsgleich mit en mit Dativ.
- c** kolpos; od. »im Busen«, »in der Brust«; wie in 12,23; Lk 6,38; 16,22.23; Apg 27,39.
- d** exēgeomai; wörtl. »herausgeführt«, d. h. ans Licht gebracht und damit »bekannt gemacht«; »erklärt«; wie in Lk 24,35; Apg 10,8; 15,12.14; 21,19.
- e** effektiver Aor. von erōtaō [»fragen«].
- f** eig. direkte Rede: »Wer bist du?«
- g** epexegetisches kai.
- h** Aor., darum nicht »fragten«.
- i** das gr. oun ist eine Folgerungspartikel: »also«, »folglich«, »nun«, »nun denn«; »schließlich« markiert die Folgerung aller bisherigen mit Nein beantworteten Fragen.
- j** im Gr. liegt sog. Brachylogie vor, d. h. »Kurzrede«; man muss das Fehlende in Gedanken ersetzen.

von dir selbst? ²³ Er sagte: Ich bin »die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn« [Jes 40,3], wie Jesaja, der Prophet, sagte.

²⁴ Da waren auch Abgesandte von den Pharisäern,^a ²⁵ und die stellten ihm die Frage^b: Was taufst du denn, wenn du nicht der Gesalbte bist, noch Elia, noch der Prophet?

²⁶ Johannes antwortete ihnen: ICH taufe mit^c Wasser. Mitten unter euch steht [der], den IHR nicht kennt, ²⁷ der nach mir Kommende, dessen Schuhriemen zu lösen ich nicht würdig bin. ²⁸ Dies geschah in Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes war und taufte.

²⁹ Am folgenden Tag sah er Jesus auf sich zukommen und sagte^d: Seht! Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. ³⁰ Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt

a od. »Und sie waren abgesandt von den Pharisäern« od. »Und Abgesandte von den Pharisäern waren da.«

b das folgende »und sie sagten zu ihm« ist pleonastisch, darum bleibt es unübersetzt.

c od. »in«; die Präposition *en* mit Dativ hat im Gr. häufig instrumentale Bedeutung.

d »sah« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

ein Mann, der mir voraus ist, denn er war eher als ich. ³¹ Und ich, ich kannte ihn nicht. Doch damit er Israel offenbar werde, deswegen bin ICH gekommen und taufe mit Wasser. ³² Und Johannes legte das Zeugnis ab^a: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm. ³³ Und ICH kannte ihn nicht. Jedoch, der mich schickte, mit Wasser zu taufen, der sagte zu mir: Auf wen du den Geist herabfahren und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit^b Heiligem Geist tauft. ³⁴ Und ICH habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

³⁵ Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern, ³⁶ und als er Jesus erblickte^c, der vorüberging, sagte er: Seht! Das Lamm Gottes. ³⁷ Und die zwei Jünger hörten ihn reden, und sie folgten^d Jesus.

a Aor. für dieses eine Zeugnis.

b od. »in«.

c Part. Aor. temporal.

d Aor., den man hier wohl ingressiv auffassen muss, also: »traten in die Nachfolge Jesu«.

³⁸ Als Jesus sich umwandte und sah^a, wie sie [ihm] folgten^b, sagte^c er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi (was übersetzt heißt: Lehrer), wo wohnst du? ³⁹ Er sagte^d zu ihnen: Kommt, so werdet ihr [es] sehen! Sie kamen also und sahen, wo er wohnte, und sie blieben^e jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. ⁴⁰ Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den Zweien, die es von Johannes gehört hatten und ihm gefolgt waren. ⁴¹ Dieser fand zuerst seinen eigenen Bruder Simon und sagte^f zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt ist: Gesalbter). ⁴² Er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn anblickte^g, sagte er: Du bist Simon, Sohn des «Jona^h»; du wirst Kephas genannt werden (was übersetzt wird: Steinⁱ).

a »umwandte« und »sah« sind Part. Aor. temporal.

b Part. Präs.: »am Nachfolgen«.

c im Gr. historisches Präs.

d im Gr. historisches Präs.

e das gleiche Verb wie in V. 38. 39.

f »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

g Part. Aor. temporal.

h wie in Mt 16,17; NA: »des Johannes«.

i gr. *petros*.

⁴³ Am folgenden Tag wollte er aufbrechen nach Galiläa, und er fand Philippus; und Jesus sagte^a zu ihm: Folge^b mir! ⁴⁴ Philippus war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. ⁴⁵ Philippus fand Nathanael und sagte^c zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, den Sohn Josephs, von Nazareth. ⁴⁶ Da sagte Nathanael zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? Philippus sagte^d zu ihm: Komm und sieh! ⁴⁷ Jesus sah Nathanael auf sich zukommen und sagte^e von ihm: Sieh! Wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Falsch^f ist. ⁴⁸ Nathanael sagte^g zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. ⁴⁹ Nathanael ant-

a »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

b Präs.: »Lebe in der Nachfolge!« od. »Sei ein Nachfolgender!«.

c »fand« und »sagte« sind im Gr. historisches Präs.

d im Gr. historisches Präs.

e im Gr. historisches Präs.

f *dolos* [»List«, »Arglist«, »Trug«].

g im Gr. historisches Präs.